



Gemeinsam besser - am besten gemeinsam

Regionales Entwicklungskonzept der Lokalen Aktionsgruppe Regen

Kurzfassung



Regionales Entwicklungskonzept der Lokalen Aktionsgruppe Regen

Kurzfassung

für das Auswahlverfahren nach Leader in ELER (2007-2013)

erstellt durch

Lokale Aktionsgruppe Regen

Amtsgerichtstr. 6 – 8
94209 Regen

Leader-Beratung

Leader-Manager Niederbayern

Dr. Eberhard Pex

fachliche Unterstützung

auweck GmbH

Kommunal- und Regionalentwicklung

Fotos

Beteiligte Akteure und Landkreis Regen

September 2007





1 Die Lokale Aktionsgruppe Regen

- Die Lokale Aktionsgruppe Regen hat in der vergangenen LEADER+-Förderperiode den Prozess einer gemeinsamen Regionalentwicklung erfolgreich fortgeführt. Eine Reihe von Projekten innerhalb und mit Partnern außerhalb des Landkreises Regen konnten gestartet und umgesetzt werden und – wichtiger noch – der Gedanke einer gemeinsamen, nachhaltigen Regionalentwicklung wurde von den Akteuren mit Leben gefüllt.
- Zu Beginn der Erarbeitung des Regionalen Entwicklungskonzeptes der LAG Regen wurde mittels einer schriftlichen Befragung eine Evaluierung des bisherigen Regionalen Entwicklungsprozesses durchgeführt, deren Ergebnisse in das Regionale Entwicklungskonzept eingeflossen sind.

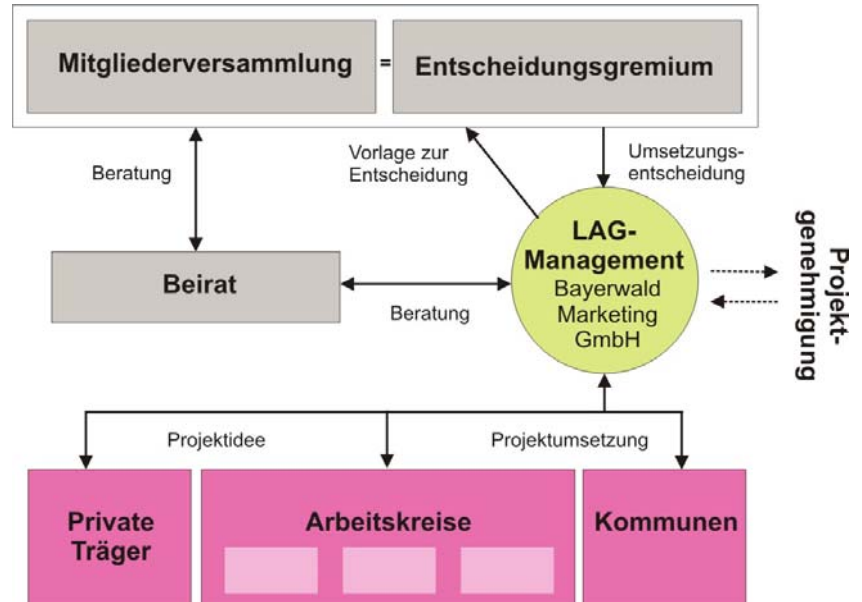
Das Gebiet und die Ausgangslage der Lokalen Aktionsgruppe Regen

- Die **Lokale Aktionsgruppe Regen** umfasst den **gesamten Landkreis Regen**. Die Gebietsabgrenzung der vorangegangenen LEADER+-Förderperiode hat sich – wie in der Evaluierung bestätigt wurde – bewährt und wird beibehalten.
- Der Landkreis Regen liegt im **Naturraum Bayerischer Wald** und gehört zum **Regierungsbezirk Niederbayern** und der **Planungsregion Donau-Wald**. Unmittelbar östlich grenzt **Tschechien** mit dem Naturraum Böhmerwald an. Mit dem **Naturpark** und dem **Nationalpark Bayerischer Wald** stehen weite Teile des Landkreises unter Schutz. Nördlich grenzt der Naturpark Oberer Bayerischer Wald an. Auf tschechischer Seite liegt der Nationalpark Sumava.
- Der Landkreis Regen erstreckt sich über eine **Fläche von 97.506 ha**, im Landkreis Regen wohnen **81.416 Einwohner** (Stand 2005), die **Bevölkerungsdichte** liegt, als typisches Merkmal einer stark land- und forstwirtschaftlich geprägten Grenzland- und strukturschwachen Region mit **83 Einwohnern/km²** weit unter dem bayerischen Durchschnitt mit 178 Einwohnern/km².
- Nach einem langfristigen Zuwachs der Bevölkerungszahl, hat die Einwohnerzahl seit dem Jahr 2000 um 1,3% abgenommen. Die demographische Prognose stellt hohe Anforderungen an die Entwicklungen im wirtschaftlichen (Arbeits- und Ausbildungsplätze, Qualifizierungsmöglichkeiten) und im sozialen Bereich (Nachbarschaftshilfe, Mobilität, soziale Angebote).
- Für den Landkreis Regen mit seinen herausragenden natürlichen Ressourcen spielen auch in Zukunft der Tourismus und dessen Grundlage, die bäuerlich geprägte Kulturlandschaft, eine große Rolle.

Organisation und Struktur der Lokalen Aktionsgruppe Regen

- LAG Regen wurde am 03. März 1995 mit dem Ziel der Umsetzung des Agenda-Prozesses im Landkreis Regen gegründet. Um den neuen Anforderungen von Leader zu entsprechen, hat die LAG Regen die Rechtsform einer kommunalen einfachen Arbeitsgemeinschaft angenommen. Die LAG Regen hat ihren Sitz weiterhin in Regen, für die Geschäftsführung ist der Landkreis Regen verantwortlich.
- Die Mitgliedschaft in der LAG Regen steht grundsätzlich allen interessierten Akteuren aus dem Landkreis Regen offen.
- Die **Organisations- und Entscheidungsstrukturen der LAG** haben sich in der **vergangenen Förderperiode bewährt**, sie sind in der Abbildung dargestellt.
- Wie in der vergangenen Förderperiode bilden die **stimmberechtigten Mitglieder der LAG Regen** das **Entscheidungsgremium**. Bei der Neuaufnahme stimmberechtigter Mitglieder achtet der Vorstand auf eine ausgewogene, alle gesellschaftlichen Gruppen vertretende Zusammensetzung, die mindestens zu 50% aus Wirtschafts- und Sozialpartnern besteht.

- Es wird ein **Beirat** eingerichtet, der **dem** Entscheidungsgremium **und dem LAG-Management beratend zur Seite steht**. Der Beirat wird von den stimmberechtigten Mitgliedern der LAG Regen gewählt. **Behördenvertreter**, die keine stimmberechtigten Mitglieder der LAG sind, können im Beirat beratend tätig sein. Auch bei der Besetzung des Beirats wird auf eine repräsentative Zusammenstellung geachtet.
- Das **LAG-Management** hat sich, wie durch die Evaluierung bestätigt wurde, bewährt und soll wie gehabt an die **Bayerwald-Marketing GmbH** vergeben werden. Eine **verstärkte Öffentlichkeitsarbeit** durch das LAG-Management, **auch in Zusammenarbeit mit anderen LAGen** (Projekt Radio Leader Nr.4) soll dazu beitragen, die in der Evaluierung benannten Informationsdefizite zu beseitigen und neue Akteure für die Beteiligung zu gewinnen.
- Über die Mitarbeit in den **Agenda21-Arbeitskreisen** ist allen Bürgern die Möglichkeit der aktiven Mitwirkung an der Regionalen Entwicklung des Landkreises Regen gegeben. Wie in der Evaluierung angemerkt, wird die Struktur der **10 bestehenden Arbeitskreise** den neuen **Gegebenheiten und Schwerpunkten des Regionalen Entwicklungskonzepts angepasst**. Es wird vor allem eine noch **engere Zusammenarbeit** und ein **intensiverer Austausch zwischen den einzelnen Arbeitskreisen** durchgeführt werden.
- Momentan hat die LAG Regen **22 stimmberechtigte und neun beratende Mitglieder**. Der **land- und forstwirtschaftliche Berufsstand** ist dabei mit acht Vertretern überaus stark repräsentiert. Auch eine möglichst **hohe Beteiligung von Frauen** konnte mit neun Frauen im Entscheidungsgremium und zwei Frauen als beratenden Mitgliedern erreicht werden. Die momentane Zusammensetzung der LAG und des Entscheidungsgremiums ist in Anlage 6 aufgeführt.
- Durch die Organisationsstruktur und Zusammensetzung der LAG und die Fortführung der Zusammenarbeit mit den Arbeitskreisen ist eine **breite Einbindung der Bevölkerung garantiert**. Die LAG Regen, die das LAG-Management durchführende Bayerwald Marketing GmbH und die Vielzahl der in Projekten und Arbeitskreisen mitwirkenden Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Regen haben in den vergangenen Jahren vielfältige **Erfahrungen bezüglich der Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie** gesammelt. Gemeinsam besitzen sie das Wissen und die notwendige Kompetenz, um das Regionale Entwicklungskonzept der LAG Regen erfolgreich umzusetzen.



2 Leitbild und Entwicklungsstrategie

Auf **Grundlage der Stärken-Schwächen-Analyse** und den **Ergebnissen der Evaluierung** und dem **bisherigen Regionalen Entwicklungskonzept** wurde, gemeinsam mit den Akteuren aus der Region die Lokale Entwicklungsstrategie der Lokalen Aktionsgruppe Regen erarbeitet. Sie besteht aus dem **Leitbild** des Regionalen Entwicklungskonzeptes, das sich aus **Zentralem Ziel und Leitsatz** zusammensetzt, **zwei Oberzielen, vier Handlungsfeldern** und **17 Entwicklungszielen**.

Zentrales Ziel

Der Landkreis Regen ist auf Grundlage des Traditionsreichtums und des Innovationsreichtums durch Steigerung der Zusammenarbeit und durch Qualitätssteigerung als ein lebenswerter und starker Raum für Einheimische und Besucher zu etablieren

Leitsatz

**Gemeinsam besser -
am besten gemeinsam**



Landkreis Regen:
Zusammenarbeit und Qualität im Herzen des Bayerischen Waldes

Oberziele

Qualitätssteigerung

des Vorhandenen durch
Sicherung und Ausbau
des Qualitätsniveaus



Zusammenarbeit

zwischen den Akteuren
und Teilräumen durch
engere Vernetzung stärken



Handlungsfelder

**Wirtschaft und
Bildung**



**Tourismus und
Kultur**

**Forst-, Land-
Energiewirtschaft
und Landschaft**



**Soziale Verantwor-
tungsgemeinschaft
Familie, Jugend,
Senioren**

Entwicklungsziele

17 Entwicklungsziele

- Das **Zentrale Ziel** soll mit der Regionalen Entwicklungsstrategie der LAG Regen erreicht werden.
- Das Zentrale greift die vorhandenen Stärken des Landkreises Regen, den **Traditionsreichtum** und den **Innovationsreichtum** auf, sie bilden die Basis, die Grundlage für den Regionalen Entwicklungsprozess. Auf diesen Grundlagen wird aufgebaut, um durch **Steigerung der Zusammenarbeit** und **Qualitätssteigerung** einen **lebenswerten und starken Raum** zu etablieren, sowohl **für Einheimische** als auch **für Besucher**. Das Zentrale Ziel dient damit insbesondere auch der **Stärkung der Regionalen Identität, sowohl nach Innen als auch nach Außen**.
- Aufbauend auf dem Leitsatz des bisherigen Regionalen Entwicklungskonzeptes, haben die Akteure aus der Region einen **neuen Leitsatz** erarbeitet, der die wesentlichen Aspekte der Regionalen Entwicklung zusammengefasst ausdrückt und als „Motto“ über der Regionalentwicklung des Landkreises Regen steht.
- Im Leitsatz werden die wesentlichen Aspekte der Regionalen Entwicklung zusammengefasst ausgedrückt. Es sind die **zwei Oberziele** der LAG Regen **Qualitätssteigerung** und **Zusammenarbeit** aufgegriffen.
- Die Oberziele stehen **im Mittelpunkt der Entwicklungsstrategie**. Die Aufnahme der Oberziele in die Projektauswahlkriterien (siehe Kap. 10.2) garantiert deren dauerhafte Berücksichtigung bis auf die Ebene der Projekte.

- Um eine konzentrierte und zielgerichtete Entwicklungsstrategie zu erhalten, findet eine Konzentration von ehemals sechs auf nun **vier Handlungsfelder** statt. Die Handlungsfelder spiegeln die drei Bereiche der Nachhaltigkeit: Ökonomie, Soziales/Kultur und Ökologie wider, sie beschreiben die **Schwerpunkte der Entwicklungsstrategie**, werden aber im Sinne einer **integrierten Entwicklung** gemeinsam und miteinander vernetzt betrachtet.
- Aus der Stärken-Schwächen-Analyse, dem Leitbild und den Oberzielen wurden für die Regionale Entwicklungsstrategie **17 Entwicklungsziele** abgeleitet, welche das Zentrale Ziel und die Oberziele auf Ebene der Handlungsfelder weiter konkretisieren. Sie wurden nach ihren Schwerpunkten den vier Handlungsfeldern zugeordnet
- Die **Maßnahmen** benennen die **Schwerpunkte der Entwicklungsstrategie in den jeweiligen Handlungsfeldern**.
- Dies ist der **feste Rahmen der Regionalen Entwicklungsstrategie der LAG Regen**. In diesem Rahmen werden **auf Ebene der Maßnahmen Projekte** entwickelt, die zur Erreichung der Entwicklungsziele beitragen. Von den Akteuren aus der Region wurden **76 Projekte in 21 Maßnahmen** erarbeitet. In der Übersicht ist benannt, wie viele Projekte in den einzelnen Maßnahmen erarbeitet wurden. Die Titel der Projekte sind in Kapitel 6, genaue inhaltliche Projektbeschreibungen in den Anlagen 3a und 3b aufgeführt.

Im Folgenden sind die **Handlungsfelder mit zugeordneten Leitziele und Maßnahmen** aufgeführt. Bei den Maßnahmen ist vermerkt, wie viele Projekte jeweils erarbeitet wurden.

<i>Handlungsfeld Wirtschaft und Bildung</i>			
9 Projekte in 4 Maßnahmen, davon 2 Zusammenarbeitsprojekte			
Entwicklungsziele			
Qualitätssteigerung der Marketingaktivitäten der Region - Qualifizierung durch Aus- und Weiterbildung gezielt erhöhen - Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten fördern, insbesondere für Jugendliche - Eine abgestimmte Strategie im Bereich Wirtschaft konsequent durchführen			
Maßnahmen			
Wirtschaftsprofil	Wirtschaftskooperationen	Glaswirtschaft	Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen
1 Projekt	3 Projekte	1 Projekt	4 Projekte

<i>Handlungsfeld Tourismus und Kultur</i>			
40 Projekte in 8 Maßnahmen, davon 14 Zusammenarbeitsprojekte			
Entwicklungsziele			
Qualitätssteigerung des Angebots im kulturellen und touristischen Bereich - Qualitätssteigerung der Freizeit- und Kulturangebote speziell für Kinder und Jugendliche - Qualitätssteigerung in der Vermarktung und den Informationsmöglichkeiten in Tourismus und Kultur - Abgestimmtes Netzwerk naturnaher Freizeiteinrichtungen für Touristen und Einheimische schaffen			
Maßnahmen			
Grenzüberschreitende Tourismuskooperationen	Touristische Vermarktung	Touristische und kulturelle Infrastruktur	Wander- und Radtouren
4 Projekte	3 Projekte	14 Projekte	4 Projekte
Naturnahes Baden im Landkreis Regen	Museumsland Bayerischer Wald	Glas erleben	Organisation touristischer und kultureller Angebote
2 Projekte	3 Projekte	4 Projekte	6 Projekte

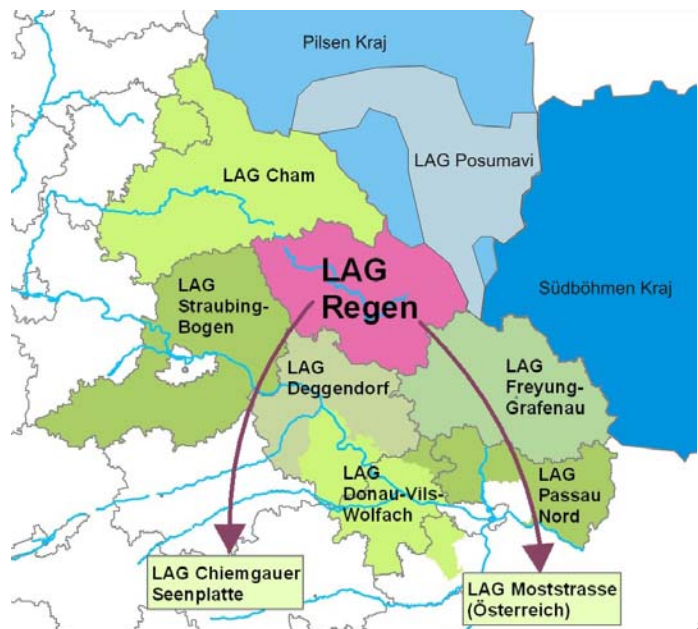
<i>Handlungsfeld Forst-, Land-, Energiewirtschaft und Landschaft</i>				
13 Projekte in 5 Maßnahmen, davon 3 Zusammenarbeitsprojekte				
Entwicklungsziele				
Steigerung der Nachhaltigkeit in der Landnutzung - Qualifizierung im Bereich Umwelt - Steigerung der Verwendung und des Einsatzes heimischer landwirtschaftlicher und forstwirtschaftlicher Produkte - Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege - Verbesserung der Nachhaltigkeit in der Energieerzeugung und Steigerung der Nutzung Erneuerbarer Energien				
Maßnahmen				
Boden- und Gewässerschutz	Nutzung regenerativer Energiequellen	Landkreis-übergreifender Pfahlschutz	Arten- und Biotopschutz, Landschaftspflege	Kooperation bei der Vermarktung regionaler Produkte
2 Projekte	2 Projekte	3 Projekte	4 Projekte	2 Projekte

<i>Handlungsfeld Soziale Verantwortungsgemeinschaft Familie, Jugend, Senioren</i>		
13 Projekte in 3 Maßnahmen, davon 5 Zusammenarbeitsprojekte		
Entwicklungsziele		
- Eine aktive Bürgergesellschaft fördern und ausbauen - Die Lebensqualität, insbesondere im Alter verbessern - Informationsmöglichkeiten für alle sozialen Gruppen anbieten - Mobilität für alle sozialen Gruppen sichern		
Maßnahmen		
Angebote für Familie, Jugend, Senioren	Lebenswerte Ortskerne	ÖPNV für alle Generationen
3 Projekte	5 Projekte	5 Projekte

Maßnahme und Projekt: **LAG-Management**

3 Zusammenarbeit mit anderen LAGen und Partnerregionen

Bereits in der Förderperiode 2000-2007 hat die LAG Regen mit den umliegenden LAGen und mit tschechischen Partnern erfolgreich zusammengearbeitet. In der neuen Entwicklungsstrategie für den Landkreis Regen wird der **Zusammenarbeit** ein noch **höherer Stellenwert** eingeräumt. Das zeigt sich darin, dass die **Zusammenarbeit** eines der beiden **Oberziele** der Entwicklungsstrategie ist. Dadurch wird deutlich, dass die LAG Regen die Zusammenarbeit mit Partnerregionen über das „normale Maß“ hinausgehend aufbauen und verbessern wird.



Das **Oberziel „Zusammenarbeit“** bezieht sich dabei sowohl auf die **Zusammenarbeit zwischen den Handlungsfeldern** des REKs, als auch auf die **Zusammenarbeit zwischen den Akteuren innerhalb** des Landkreises sowie **mit Partnern außerhalb des Landkreises**.

Die Abbildung zeigt mit welchen LAGen und tschechischen Bezirken (Kraj) im Rahmen des Regionalen Entwicklungskonzeptes zusammengearbeitet wird. Es ist darauf hinzuweisen, dass vor allem für die grenzüberschreitenden Projekte mit tschechischen Partnern eine Umsetzung über „Ziel 3 - Europäische territoriale Zusammenarbeit“ vorgesehen ist. Insgesamt wurden **24 Zusammenarbeitsprojekte** erarbeitet (31,6% aller Projekte).

4 *Hauptmaßnahmen*

Im Rahmen der Erarbeitung des neuen Regionalen Entwicklungskonzeptes hat sich die LAG Regen eingehend mit der Umsetzung von **Hauptmaßnahmen** beschäftigt. Die Entwicklungsstrategie wurde auf **Ebene der Entwicklungsziele und Maßnahmen** auf Belange der Hauptmaßnahmen abgestimmt und es wurden **Ansatzpunkte für künftige Projekte**, die über Hauptmaßnahmen umgesetzt werden können, bzw. für deren Umsetzung Hauptmaßnahmen unterstützend wirken können, benannt. Zum anderen wurden gemeinsam mit den jeweiligen Fachbehörden **konkrete Projekte** entwickelt und abgestimmt, die zur Erreichung der Entwicklungsziele beitragen und über Hauptmaßnahmen umgesetzt werden können.

Flurneuordnung und Dorferneuerung

Als **Maßnahmen**, in welchen auch **zukünftig** Projekte der **Flurneuordnung und Dorferneuerung** umgesetzt oder unterstützend wirken können, wurden die Maßnahmen **„Naturnahes Baden im Landkreis Regen“**, **„Boden und Gewässerschutz“**, **„Landkreisübergreifender Pfahlschutz“**, **„Arten- und Biotopschutz, Landschaftspflege“**, und **„Lebenswerte Ortskerne“** erarbeitet.

Als **konkrete Projekte** wurden die **„Wasserrückhaltung Tafertsried“**, die **„Flurneuordnung Weißensteiner Pfahl“**, die **„Flurneuordnung Großer Pfahl“**, der **„Ausbau des Klosterrings in Gotteszell“** und der **„Naturbadeweiher Drachselried (Zellertal)“** benannt.

Diversifizierung

Der Schwerpunkt zukünftiger **Diversifizierungsmaßnahmen** im quantitativen und vor allem qualitativen Ausbau der **Angebote von Urlaub auf dem Bauernhof** stimmt mit den Zielen der Entwicklungsstrategie überein. In Abstimmung mit dem Amt für Landwirtschaft und Forsten wird hier ein wertvoller Beitrag zur Erreichung der Ziele des Regionalen Entwicklungskonzeptes geleistet.

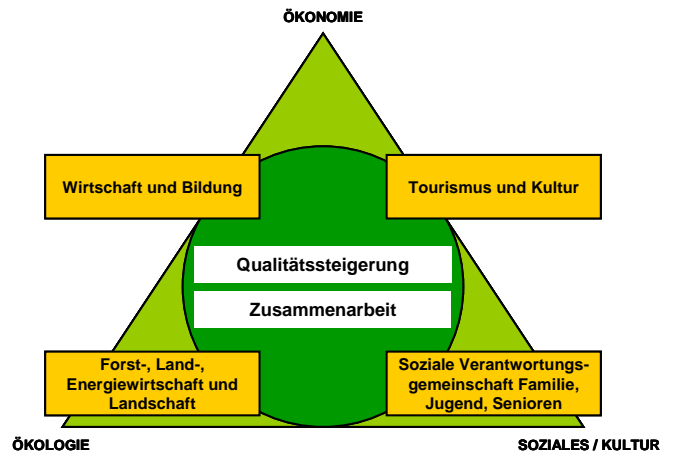
Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien

Als **konkrete Projekte**, welche in das Regionale Entwicklungskonzept integriert werden, wurden die Projekte **„Schutzgebietsbetreuung („Pfahl“) im Landkreis Regen“** in der Maßnahme **„Landkreisübergreifender Pfahlschutz“**, **„Waldbewohnende Fledermausarten im Landkreis Regen“** und **„Schutzmaßnahmen für Flussperlmuscheln im Landkreis Regen“** in der Maßnahme **„Arten- und Biotopschutz, Landschaftspflege“** erarbeitet. In den benannten Maßnahmen sind zukünftig weitere Projekte der Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien denkbar.

5 Nachhaltigkeit und Umweltschutz

Die Regionale Entwicklungsstrategie der LAG Regen trägt zu einer **ökologisch, ökonomisch und soziokulturell nachhaltigen Entwicklung des Landkreises Regen** bei. Das Prinzip der Nachhaltigkeit findet somit auf verschiedenen Ebenen Eingang in das Regionale Entwicklungskonzept der LAG Regen.

Das **Prinzip der Nachhaltigkeit** liegt bereits den **strategischen Handlungsfeldern des Regionalen Entwicklungskonzeptes** der LAG Regen zu Grunde. Durch deren thematische Ausrichtung wird eine ökonomische, ökologische, und soziokulturell nachhaltige Entwicklung erreicht. In den formulierten **Leitzielen und Maßnahmen** wird eine dem **Prinzip der Nachhaltigkeit gerechte Ausrichtung der Entwicklungsstrategie** des Landkreises Regen sichergestellt. .



Die **Belange des Umweltschutzes sind fester Bestandteil der nachhaltigen Entwicklungsstrategie** des Landkreises Regen. Insbesondere durch den National- und den Naturpark Bayerischer Wald, die im LAG-Gebiet liegen, sind der Umwelt- und Naturschutz, sowie die Nachhaltigkeit ein im Landkreis Regen allgegenwärtiges und in allen geschäftlichen Bereichen präsent und relevantes Thema. Aus diesem Grund wurde bei der Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzeptes besonders darauf geachtet, die vorhandenen umweltrelevanten Planungen zu berücksichtigen und die zuständigen Stellen in die Erarbeitung des Regionalen Entwicklungskonzeptes mit einzubinden.

Die **Maßnahmen „Boden und Gewässerschutz“, „Nutzung regenerativer Energiequellen“, „Landkreisübergreifender Pfahlschutz“, „Arten- und Biotopschutz, Landschaftspflege“** sowie **„Lebenswerte Ortskerne“** greifen die Belange des Umweltschutzes direkt auf. Durch die Projekte, die innerhalb der erwähnten Maßnahmen durchgeführt werden, wird ein Beitrag zum aktiven Schutz der Umwelt und Natur und zur Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung der Bevölkerung für die Thematiken Natur- und Umweltschutz geleistet, auch leisten sie einen direkten Beitrag zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs und zur Schonung der Ressourcen

Infolge der stetigen Absprache und Abstimmung mit Vertretern des Umweltschutzes ist eine Vereinbarkeit aller Projekte, Maßnahmen und Handlungsfelder mit den Zielen des Umweltschutzes gewährleistet. Den Anforderungen an die Umweltintegration, der nachhaltigen Entwicklung und der Vereinbarkeit mit „Natura 2000“ wird entsprochen.